

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Kreisreis sowie die Kreise Magdeburg, Zerbst, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schöneberg, Zeitz-Lützenburg, Gengenhausen - Scherbenberg, Zeitz-Weißenfels, Naumburg, Eisenach und die Mansfelder Werke.

Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27. Fernruf 5407. Telegrammadresse: 'Sozialdem. Halle'. Postfachnummer 1092. Druck-Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27. Fernruf 5407. Telegrammadresse: 'Sozialdem. Halle'. Postfachnummer 1092. Druck-Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27. Fernruf 5407. Telegrammadresse: 'Sozialdem. Halle'. Postfachnummer 1092.

Wirt über Genoa.

Der Reichskanzler dankt England im Namen des deutschen Volkes für die Führung der Konferenz - Die Entente als Urheberin des Rapallo-Vertrages - Hermann Müller über die Stellung der Sozialdemokratie zu Genoa und dem Rapallo-Vertrag.

Reichstag.

S. P. D., Berlin, 30. Mai.

Das Haus und die Tribünen sind gut besetzt. Am Regierungstisch hat das gesamte Kabinett Platz genommen. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2 1/4 Uhr und erteilt zuerst dem

Reichskanzler Dr. Wirth

das Wort: Ich darf die Frage formulieren, was sollte in Genoa sein, und was ist es geworden? Die Konferenz war ursprünglich gedacht als eine 15-tägige, die die großen wirtschaftlichen Spannungen, die die ganze Welt durchziehen, heilen sollten. Der Gedanke war schön und edel. Er war vielleicht in der Atmosphäre, die heute über Europa und die Welt liegt, zu groß und zu weit gefasst, als daß er sich lösen bis zum letzten Rest hätte verwirklichen können. Der Gedanke ist zunächst schmerzhaft worden durch die Weigerung Amerikas, an der Konferenz teilzunehmen. Eine weitere Reduktion erfolgte durch die Beschlüsse von Cannes und Brüssel. Schließlich war die Lageveränderung so beschränkt, daß nicht einmal dieser

Lauteften ausgesagt haben, den Vertrag wirklich gar nicht gelesen haben. Das selbständig Handeln Deutschlands war es, das die Befragung hervorrief. Dieser Vertrag ist ein eifriges, aufrichtiges in gewissem Sinne vorbildliches Friedenswerk. Es gibt weder Besiegte noch Sieger. Gerade deshalb ist die Aufgabe unerschütterlich, unerschütterlicher aber noch die Deutung dieses Vertrages als eines friedlichen Faktors in Europa. Die Entente selbst hat den Vorschlag zu diesem Vertrag gegeben. Nach der Aufhebung des Versailler Friedensvertrages mußte eine Erneuerung des Beziehungen zwischen England und Deutschland herbeigeführt werden. Durch diese Aufhebung war nicht etwa der Kriegszustand zwischen den beiden Ländern wieder hergestellt oder die de jure-Anerkennung Rußlands aufgehoben, aber notwendig war eine Erneuerung, Kompensierung und Abstreitung der gegenseitigen Forderungen. Ferner hat uns die Entente durch den Artikel 116 des Versailler Vertrages genötigt, einen direkten Ausgleich mit Rußland zu erreichen. Man ist in Genoa den Eindruck nicht los geworden, daß bei sehr vielen Politikern der Welt die Kenntnis über den

aber die Überzeugung, daß die neutrale Welt den Unterchied zu werten weiß, der zwischen einer Politik, die den Hof aus der Freigebigkeit in der Friedenszeit übernimmt und einer Politik, die sich für ein materielles und moralisches Wiederaufbau Europas zu arbeiten, befehlt.

Die Beschränkung der Tagesordnung

Der Gemeiner Konvention machte es unmöglich, praktische Resultate nach Genoa zu bringen. Aber die Führungsnahme mit den Staatsmännern anderer Länder ist doch für uns außerordentlich wichtig gewesen. Auch in den Kommissionen ist durch diese Arbeit geleistet worden, die uns Deutschen allerdings keine neue Erkenntnis gebracht hat, weil wir die dort ausgeführten Aufstellungen seit dem Versailler Friedensvertrag schon unangenehm den vorliegenden politischen und finanziellen der Welt vorgelegt haben. Es wird die Hauptsache sein, daß diese Beschlüsse der Kommissionen für praktisch auszuführen, besonders in den Verhandlungen, die augenblicklich in Paris geführt werden. Es wird wirklich Zeit, daß bei diesen Verhandlungen die notwendige Klarheit auf die Länder mit paläster Handelsbilanz genommen wird, wenn nicht Verhältnisse wie in Deterlach und Rußland sich gleichsam nicht gestalten wollen. Man sollte einsehen, daß aus einem Solle, das seinen Recht mehr findet, auch dem Gabel sein Gelo herauszuschlagen ist. (Erneute leb. Zustimmung.)

Der Vertrag von Rapallo hat in der Welt das größte Aufsehen erregt, aber er hatte keine Ursache nicht zuletzt darin, daß getreuhaft in Genoa selbst gegen den Geist von Genoa verstoßen worden ist. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Die Verhandlungsbasis der Entente

mußte die Tendenz in sich tragen, zwei Länder abzumachen zu führen, die sich von einer gemeinsamen Gefahr bedroht glaubten. (Sehr richtig!) Die beiden Mächte in Deutschland haben diesen Vertrag zu freudig aufgenommen, weil sie ganz richtig gesehen: (Sehr richtig! bei den Soz.) In diesem Vertrag liegt nichts von den Verträgen von Brest-Litowsk, von Versailles und Saint Germain, und das ist es, was mich, was ich die Symphonie der letzten Wochen der beiden Wälder eintrug. Wenn Staatsmänner anderer Länder einen Vertrag im selben Geist abschließen, so werden die Wälder der ganzen Welt sich mit derselben Sympathie begrüßen, wie das deutsche und das russische Volk den Vertrag von Rapallo. Die Entente-Staatsmänner brauchen nur hinzugeben und das Gleich im. (Sehr richtig! bei den Soz.) Wir haben das größte Interesse daran, daß Rußland auch mit anderen Staaten zu ähnlichen Verträgen kommt, denn der russische Wiederaufbau kann nicht allein mit deutscher Arbeit bewerkstelligt werden.

Gegen den Vertrag von Rapallo haben wir nichts einzusetzen. Ich möchte in diesem Zusammenhang nur allen zeigen, daß wir an einem etwaigen Aufstellungsprozeß, auch an einem Sturz der Sowjets kein Interesse haben, weil das nur den Weltfrieden außerordentlich erschweren und auf weitere Jahre europäische Widerstände können schwerer Schaden zufügen würde. (Zustimmung bei den Soz.) Wir hatten allerdings Bedenken über Zeitpunkt und Art des Abzuges des Rapallo-Vertrages. Und auch in England, Frankreich und in Spanien waren Politiker, die auf eine Wiedereinstellung hinabgetreten, sehr überdrüssig. Aber ich muß mich zu erkennen geben, daß das Vertrauen in die Aufrichtigkeit der deutschen Politik durch den Vertrag beeinträchtigt worden ist. In dieser Richtung sind nicht zuletzt die trüblichen Ausstellungen eines Teils der deutschen Presse schuld, der den Rapallo-Vertrag als das unüberwindliche

Gebe der Erfüllungspolitik

verhinderte. Der Vertrag öffnet den Weg nach Osten, aber er kann sich im Grunde genommen nur auswirken im Rahmen einer notwendigen Politik der Vertragserfüllung nach dem Frieden. (Sehr wahr! bei den Soz.) Im übrigen möchte ich dringend darauf hinweisen, daß wir nicht die geringsten Anzeichen in dieser Richtung zu erwarten. Nur ganz allmählich können die Handelsbeziehungen größeren Raum für beide Teile finden. Die Aufstellung, daß gleichzeitig mit dem Vertrag von Rapallo Geheimverträge abgeschlossen wurden, ist durchaus irrig. Der Vertrag gibt nicht den geringsten Grund zu dieser Annahme, und im übrigen hat die deutsche Arbeiterschaft in ihren breiten Massen für den Gedanken des Nationalsozialismus nie etwas übrig gehabt. So wie die Dinge seit der Revolution in Deutschland gelagert sind, wäre der Abschluß eines solchen militärischen Geheimabkommens überhaupt unmöglich. (Sehr richtig! bei den Soz.) Wir würden unser Bestreben daran setzen, die Regierung zu führen, die eine solche Politik betreiben möchte. Wir hatten fest an der Parole: Nie wieder Krieg! (Behaltener Beifall bei den Soz.)

Als 1. März (Beifall) in Genoa wird für Deutschland ganz bedeutungsvolle Fortschritte erreicht worden. Wir konnten wieder als gleichberechtigte Nation am Verhandlungstisch erscheinen und gegenüber dem höhnenden Lachen der Reaktion die ihr frei, diese Feststellung des Kanzlers noch einmal zu wiederholen. Dieser Fortschritt ist nur zu verdanken der Politik der Koalitionsparteien. (Sehr richtig!) Aber darüber hinaus hat Deutschland als praktische Beute den Vertrag von Rapallo heimgebracht. Er entspricht durchaus der Politik meiner Partei und überhaupt unserer Politik, ein Band zwischen Ost und West zu knüpfen. Wir erkennen den Vertrag als im Interesse Deutschlands liegend an und wünschen, daß er von gegenwärtigen Kollern los wird. Wir wollen der Regierung für die schwere Verantwortung, die sie durch die in Genoa geschloßen hat. (Sehr wahr! bei den Soz.)

Artikel 116

seine allzu große ist. Dieser Artikel war für uns die pflichtgemäße Selbstheiligkeit, mit Rußland zu einem Ausgleich und zu einem europäischen Vertrag zu kommen. Somit ist der Vertrag von Rapallo schuldig die Fortleitung der im deutsch-russischen Verträge vom 6. Mai 1921 bereits vorgesehenen weiteren Regelung. Die Paragrafen des Rapallo-Vertrages enthalten keinerlei politische Bestimmung oder Abmachung, aus der irgend eine dritte Macht ein Recht oder eine Schmälerung seiner Rechte herleiten kann. Weichung wird besonders der Zeitpunkt des Vertragschlusses als eine Drohung aufgefaßt. Das ist vollkommen unzutreffend, da der Vertrag in seinen Grundzügen längst vor Genoa abgeschlossen war; Deutschland mußte nur vor Genoa seine Sonderaktion vermeiden.

Wir beabsichtigen, den ganzen Vertrag dem Hause zur Diskussion im Rahmen der verfassungsmäßigen Notwendigkeit demnach mit der Bitte um Genehmigung vorzulegen. Neben der Außenfrage sind, wenn auch nur andeutungsweise, auch andere Fragen zur Diskussion gestellt worden. Der Gedanke des Gottesfriedens hat leider keine Gehört angenommen. Im dem Sinne, wie sie vorgeschlagen war, würde die Trümpfe bei einer sehr schmerzliche Sache für das deutsche Volk gewesen sein. Kann man ganz Europa und allen Völkern den Frieden geben, das deutsche Volk aber einer Sanktionspolitik aussetzen? (Behaltener Beifall.)

Wir wollen zu helfen, diesem Gedanken festere Gestaltung zu geben, aber dann muß in der Reparationsfrage, die mit der Sanktionsfrage eng zusammenhängt, von der unglückseligen Politik auf Termine Abstand genommen werden. (Behaltener Beifall) Eine Politik auf Termin und halbrichter die Abmachung mit deutscher Gemut ist für das jeder Trümpfe bei. (Neue lebhafter Zustimmung.) Die Erzeugung, die angefaßt des 31. Mai

das deutsche Volk ergreift und die tiefste eine künstlich gemachte Wunde gewesen ist (Sehr richtig!), kann als überwunden angesehen werden.

Jetzt handelt es sich darum, nicht allein über den 31. Mai hinauszuweisen, sondern die großen Ziele der europäischen Politik mit den Verhandlungen zu verbinden, die in Paris zurzeit geführt werden.

Die Ergebnisse der Konferenz sind nicht allzu zahlreich und in den Lösungen klein und bescheiden. Aber in der großen Katastrophe ist auch ein kleiner Schritt vorwärts zu sehen. Sie bitten wir Sie nun, den Vertrag von Rapallo als einen Friedensvertrag zu würdigen und unsere Zustimmung mit den lebenden Staatsmännern der Welt, mit Völkern und Politikern aller Nationen, ebenfalls als einen Fortschritt zu würdigen. So bitten wir Sie ferner, in das Reich des Fortschritts auch den kleinen Schritt einzusetzen zu wollen, den wir durch unsere Arbeit getan haben, die darauf gerichtet war, den Osten und Westen einander näher zu bringen, und schließlich bitten wir, unsere Politik zu unterstützen, damit die Hoffnung auf Befriedigung Europas sich erfüllen kann und damit auch die Hoffnung auf einen wirksamen Frieden des deutschen Volkes. (Behaltener Zustimmung bei der Mehrheit.)

Hermann Müller (Soz.)

Unsere Hoffnungen auf Genoa waren von vornherein sehr niedrig gestimmt, weil das Thema außerordentlich bedächtig worden ist. Nur der Beharrlichkeit von Lord George ist es zu danken, daß die Konferenz überhaupt durchgeführt werden konnte. Die Konferenz hat ebenso wie die von Washington gezeigt, daß die französische Regierung schließt auf die Kammer des nationalen Bluts, das Hauptbindnis zur Befriedigung europäischer Beziehungen ist. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir Sozialisten haben die Pflicht, das offen auszusprechen, umso mehr, weil wir immer dafür eingetreten sind, daß ein Abford zwischen dem französischen und deutschen Volk zu finden, gerade mit der Europa vor neuen Katalysatoren verschont. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.)

Der Geist des Militarismus in Frankreich

nach die Rotherfront. (Sehr richtig! b. d. Soz. und rechts.) Wir behaupten das, wie es sich in Genoa auch wieder gezeigt hat, abhöfliche Verleihen der Deutschen, die Propaganda eines modernen Volkes, die im Grunde genommen den Nationalismus in Deutschland fürzen. (Behaltener Zustimmung links.) Ich habe

in ihrem gesamten Umfang in das Programm der Konferenz aufgenommen werden ist. Größtenteils überhaupt eine europäische Krise, und was ist sie? Das ist vielleicht die notwendige und schwerste Frage, die wir hinsichtlich der europäischen Krise stellen. Es ist die Krise der ehemaligen Staatenverbindungen und Bündnisse, die vor dem Krieg bestanden und schließlich um Krieg geführt haben. Es sind die Kräfte in den einzelnen Staaten selbst. Es ist die Krise der europäischen Weltlichkeit in ihrer legalen Struktur und ihrer legalen Spannungen. Auf der einen Seite die legalistische-kommunistische Welt, auf der anderen Seite eine Welt, die stark mit dem Individualismus charakterisiert werden muß und es ist schließlich die Krise der europäischen Weltlichkeit in ihrer legalen Struktur und ihrer legalen Spannungen. Auf der einen Seite die legalistische-kommunistische Welt, auf der anderen Seite eine Welt, die stark mit dem Individualismus charakterisiert werden muß und es ist schließlich die Krise der europäischen Weltlichkeit in ihrer legalen Struktur und ihrer legalen Spannungen. Auf der einen Seite die legalistische-kommunistische Welt, auf der anderen Seite eine Welt, die stark mit dem Individualismus charakterisiert werden muß und es ist schließlich die Krise der europäischen Weltlichkeit in ihrer legalen Struktur und ihrer legalen Spannungen.

als gleichberechtigte Macht auf der Konferenz

erschienen. (Lachen rechts - Beifall links und in der Mitte.) Warum man darüber lachen kann, ist mir unangenehm. (Sehr richtig! links.) Was wollen Sie mit Ihrem Lachen erzielen? Ich habe Gelegenheit gehabt, mit einem Staatsmann der Allierten die Reparationsfrage zu besprechen, und mir waren um einiges härter, daß schon alle die Lasten, daß 3 1/2 Jahre nach dem Waffenstillstand, nach dem unermesslichen, blutigen Ringen, die Menschen einmal friedlich zusammen kamen, die Probleme der Wirtschaft und Politik gemeinsam besprechen und Lösungen finden auf Volk zu Volk, schon einen Erfolg barstelt. (Sehr wahr! b. d. Mehrheit.) Schon die Lasten, daß nach Jahren des blutigen Ringens, in denen Millionen gestorben sind, daß Zehnter aller Nationen zusammenkamen, ist ein großer und eingetragener Fortschritt. Darüber gibt es nichts zu lachen, diesen Fortschritt gibt es anzuerkennen. (Sehr richtig! b. d. Mehrheit.) Wir haben in Genoa jede Gelegenheit benutzt, um mit der Gegenüber einer verdächtigsten Zusammenkunft zu kommen. Wir hatten zunächst nicht in allen Punkten Gelegenheit, uns an solcher Arbeit zu beteiligen. Wir waren gleichberechtigte Mitglieder auch in der ersten Kommission, die die Hauptfragen der Konferenz überließen wurden, und es ist uns gelungen, einen

französischer Vorkrieg

in der Unterkommission abzugeben, der uns die Rolle kleinerer Staaten zu spielen sollte. Im Laufe der Debatte hat sich herausgestellt, daß neben dem Obersten Rat, der nicht in Erscheinung trat, sich die neue Union der einladenden Mächte gebildet hat, zu der wir nicht gehörten, und es hat sich weiter herausgestellt, daß ohne uns und ohne daß wir Gehört hätten, daß auch unsere Interessen gewahrt würden, gerade die einladenden Mächte mit Rußland Verhandlungen begonnen hatten, denen wir nur mit großer Sorge entgegenzusehen konnten. Wir wurden deshalb genötigt - das war nicht ein Irrtum der deutschen Politik, sondern es war ein pflichtmäßiges Handeln in gewisser Hinsicht - bei mir selbständig verhandeln unsere Fragen mit Rußland zu lösen, nachdem die anderen uns zu diesem pflichtmäßigen Handeln bereits Veranlassung gegeben hatten. (Sehr richtig!)

Der Rapallo-Vertrag
ist eine große Aufregung in der Welt hervor, aber ich habe den Eindruck, daß diejenigen, die sich jemals unglückseligen Grenzen an

... hat, was ... der Augen ... in ...

Mitteldeutsche Ausstellung für Siebelung, Sozialfürsorge und Arbeit.

Magdeburg, 27. Mai. Die Mitteldeutsche Ausstellung für Siebelung, Sozialfürsorge und Arbeit ...

Aus aller Welt.

Berufswahl eines Familienvaters.

Ein jungfräuliches Familienmitglied hat sich in einem Ober ...

750000 Mark ...

Der ... von ... hat ...

Spott und Körperpflege.

H. E. Sportist ... Donnerstag, den 1. Juni ...

Wohl.

In der ... seiner ... hat ...

Wohl.

Nach ... ist eine ... hat ...

Wohl.

Das ... hat ... hat ...

Wohl.

Dem ... hat ... hat ...

Wohl.

Nun ... hat ... hat ...

Deutschnationale

Neue Aufgaben über die Erordnung Kiednachts und Eurenburgs.

Der ... hat ... hat ...

Neue Aufgaben über die Erordnung Kiednachts und Eurenburgs.

Der ... hat ... hat ...

Neue Aufgaben über die Erordnung Kiednachts und Eurenburgs.

Der ... hat ... hat ...

Neue Aufgaben über die Erordnung Kiednachts und Eurenburgs.

Der ... hat ... hat ...

Neue Aufgaben über die Erordnung Kiednachts und Eurenburgs.

Der ... hat ... hat ...

Neue Aufgaben über die Erordnung Kiednachts und Eurenburgs.

Der ... hat ... hat ...

Neue Aufgaben über die Erordnung Kiednachts und Eurenburgs.

Der ... hat ... hat ...

Neue Aufgaben über die Erordnung Kiednachts und Eurenburgs.

Der ... hat ... hat ...

Neue Aufgaben über die Erordnung Kiednachts und Eurenburgs.

Der ... hat ... hat ...

Mörderfürsorge.

Das ... hat ... hat ...

Der ... hat ... hat ...

Mörderfürsorge.

Der ... hat ... hat ...

Der ... hat ... hat ...

Partei-Angelegenheiten.

Wahlversammlungen. Heute abend trafen sich die Wähler...

Wichtig für Wittenberg. Die Unteroffiziere werden gehen...

Halle und Gesundheitsort.

Halle, den 30. Mai 1922.

„Selbstheilfer“ und Wohnungsnot.

Ein Bericht des Magistrats — Man will die Wohnungsverhältnisse...

Der Magistrat schreibt uns: Der überaus große Wohnungsnot ist es geblieben...

Der Hausbesitzer ist nunmehr die hohen Ausbuhlofen...

Manche Teile sollten diese Gelegenheit zur Selbsthilfe nicht...

Diese „Selbstheilfer“ des Magistrats sind in an und für sich...

Der Streik der Bau- und Müllarbeiter.

dauert in unvoränderlicher Form fort. Die Unternehmer...

Sachvergericht.

Die ungeschickte Jauge.

In der Sitzung über die angeklagte Schilfentzung ihrer...

„In der Mensur.“

Der Koch Otto S. (ein Leipziger), dem Beträge nicht...

Der Denationalisationsplan abgelehnt!

Ein denationalisations-unabhängiges Kleblatt.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Stadtratsversammlung...

Der Magistrat legte dem Rat eine Ratstragsvorlage...

Die Demokraten madten gegen die Vorlage Front. Sie...

Das Duell Ratschewski — Seidel erdete mit einer...

Es lehnte dann die vierterweise Generaldebatte über den...

Einem ganz besonderen Blick leitete sich dabei der Herr...

(das wie eine beabsichtigte Ausgliederung der Birstrass...

„Er kann nicht anders.“

Seitdem er, wahrscheinlich als räudiges Schaf, aus der...

Mit Unmut festhält Güte.

Die von ihrem Mann getrennt wohnende Haushälterin Frieda...

Commerzunderlage.

Für die Stin- und Klüffahrt 25 Prozent Ermäßigung.

Der Kreis der bisherigen Ferienuntertage soll in diesem...

Für Halle (Saale) kommen folgende Sommeruntertage...

Der Fahrtenvertraul beginnt zu den Sommerferien im Juni...

wichtige Stadtrats hatte verlesen, daß er eine Verteilung...

Für die Denationalisation lehnte der Stadtratsrat nach...

Zur untern Partei gab der Genosse Gerig die kurze...

Der Rat wurde dann mit 24 gegen 33 Stimmen abgelehnt...

Rechenborchhoffe und soziale Fürsorge für Altrentner.

Die Gewährung von Vorrichtungen auf die nach dem Altrentner...

Wittkünde an der Schwemme.

Man schreibt uns: Mährlich zur Sommerzeit werden hier...

Holgabgabe an Kriegesgeschädigte und Hinterbliebene.

Im Laufe dieser Woche ist mit dem Eintreffen der ersten...

Naturwissenschaftlicher Verein für Gießen und Thüringen.

Donnerstag, 1. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Anatom. Institut...

Sarajewo — nur kurze Zeit in Halle. Die romanische Welt...

Schiff-Tour. Verein für Luftfahrt, Section Halle a. S. a. D.

